



Workshop: Wie geht es weiter ...
... mit der Behandlung Opiatabhängiger?
18. Mai 2015

BUNDESVERBAND FÜR DEUTSCHE SUCHTHILFE
CaSu Fachverband Sucht
der verband der drogen- und suchthilfe fdr

Wer sucht, der findet...

- ... den „Reitox-Bericht“
- ... die Deutsche Suchthilfestatistik
- ... das Substitutionsregister
- ... die PREMOS-Studie
- ... die Statistiken der Deutschen Rentenversicherung
- ... die Strukturanalyse „Suchthilfe und Versorgungssituation in Deutschland“ der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen

der verband
der drogen- und suchthilfe fdr

DHS
Deutsche Hauptstelle für
Suchthilfe e.V.

RSS-Feed Kontakt Impressum Sitemap Drucken A-z A+

Startseite | DHS Stellungnahmen | Versorgungsstrukturen

Suchbegriff suchen

Start DHS DHS International Einrichtungssuche Daten/Fakten Suchtstoff-/verhalten Arbeitsfelder | DHS Stellungnahmen Versorgungsstrukturen Informationsmaterial Publikationen Kampagnen Projekte DHS-Veranstaltungen Bibliothek Presse Newsletter Links

Gefördert durch:

 **Bundesministerium für Gesundheit**

ausgeführt nach einem Beschluss des Deutschen Bundestages

Suchthilfe und Versorgungssituation in Deutschland

Falls Sie Anregungen oder Anmerkungen zu diesem Paper haben, schreiben Sie uns bitte eine Mail an versorgungssituation@dhs.de.

Vorbermarkungen >>

Inhalt

- 1. Vorbereitungen
- 2. Die Maßnahme
- 3. Der normative Rahmen
- 3.1 Public health – Bevölkerungsgesundheit
- 3.2 Sozialgesetzbuch IV – Teilbereiche
- 3.3 UN-Behindertenrechtskonvention (079) – Inklusion
- 3.4 Hochfrequenzsysteme (HF) – Teilbereichsstrategien
- 3.5 Nation der Engleiderungshilfe
- 3.6 Sozialunterstützung
- 3.7 Patienten- und Patientenvereinzelte und nutzenorientierter Versorgungszyklus
- 4. Die Systemanalyse
- 4.1 Zielgruppen (typologische Personengruppen oder Menschen mit besonderem Hilfebedarf)
- 4.2 Interventionen im Nierenystem
- 4.3 Interventionen im Alterssystem
- 4.4 Weitere 2 – Versorgungsmaßnahmen
- 4.4.1 Anreize für die Nachfrage
- Interventionen:
- 4.4.2 Anreizsetzungen zu den Zielgruppen
- 5. Empfehlungen für eine qualitätsförderliche Suchthilfe
- 5.1. Rahmenbedingungen – strategische Ebene
- 5.2. Institutionen – operative Ebene
- 5.3. Konzeptionelle Handlungsfelder – fachliche Ebene
- 5.4. Finanzielle und personelle Ressourcen – wirtschaftliche Ebene
- 5.5. Wirkbarkeit und Lernzusammenhang...

1. PRÄ – Prävention und Frühintervention	
2.1. ASA – ambulante somatische Akutbehandlung Frühinterv.	
2.2. APB – ambulante psychotherapeutische Behandlung	
2.3. AKH – stationäre somatische Akutbehandlung	
2.4. PIA – ambulante psychiatrische Behandlung	
2.5. PKH – stationäre psychiatrische Behandlung	
3.1. NIH – Niederschwellige Hilfen	
3.2. SBS – Sucht- und Drogenberatung (inkl. Schuldnerber.)	
3.3. PSB – Psychosoziale Begleitung Substituierter	
3.4. SPB - Sozialpsychiatrische Betreuung	
4. JH – Hilfen zur Erziehung (SGB VIII)	
5. BS – Suchtberatung im Betrieb	
6.1. AP – Beschäftigung (u.a. Arbeitsprojekte)	
6.2. QU – Qualifizierung	
6.3. AF – Arbeitsförderung (Maßnahmen Arbeitsagentur/ „...“)	
6.4. BR – Berufliche Rehabilitation	
6.5. WFB – Beschäftigung für behinderte Menschen (in Werkstatt)	

7.1. ENT – Entgiftung und qualifizierter Entzug	
7.2. MED – Medikamentöse Rückfallprophylaxe	
7.3. SUB – Ambulante Substitution	
7.4. ARS – Ambulante medizinische Rehabilitation	
7.5. TAR – Ganztägig ambulante Rehabilitation	
7.6. STR – Stationäre medizinische Rehabilitation	
7.7. AD – Adaption	
7.8. NAS – (Reha)Nachsorge	
8.1. ABW – Ambulant Betreutes Wohnen	
8.2. SOZ – Stationäres Sozialtherapeutisches Wohnen	
8.3. ÜE – Übergangswohnen (zeitlich befristet)	
8.4. TS – Tagesstrukturierende Maßnahmen	
9.1. MVJ – medizinische Versorgung im Justizvollzug	
9.2. SBJ – Suchtberatung im Justizvollzug	
9.3. SBM – Suchtbehandlung im Maßregelvollzug	
9.4. BEW – Eingliederung nach Haft (Bewährungshilfe)	
10. PF – Hilfen für Pflegebedürftige	
11. SH – Selbsthilfe	

Workshop: Wie geht es weiter ...
... mit der Behandlung Opiatabhängiger?
18. Mai 2015



DHS-Systemanalyse

DRO – Erwachsene mit Drogenabhängigkeit

Nach Hochrechnungen aus der Deutschen Suchthilfestatistik und dem Epidemiologischen Suchtsurvey für 2012 kann von 320.000-330.000 Drogenabhängigen in Deutschland ausgegangen werden. Darunter sind folgende Substanzen vertreten:

- Opioide = ca. 140.000
- Cannabis = ca. 80.000
- Stimulanzien = 30.000
- Kokain = 15.000

Quellen:

Steppan, M. et al, Suchthilfe in Deutschland 2012. Jahresbericht der Deutschen Suchthilfestatistik. Onlinebericht. www.suchthilfestatistik.de

Kraus, L. et al, Kurzbericht Epidemiologischer Suchtsurvey 2012
Tabellenband: Trends substanzbezogener Störungen nach Geschlecht und Alter: Prävalenz und Hochrechnung 1997-2012. (2014)



Workshop: Wie geht es weiter ...
... mit der Behandlung Opiatabhängiger?
18. Mai 2015



Wer behandelt wen?

Ambulante somatische Akutbehandlung Frühintervention	123.000 niedergelassene Ärzte mit ca. 20% suchtkranke Patienten; Vermutung, dass es besser werden muss
ambulante psychotherapeutische Behandlung	16.479 niedergelassene Psychologische Psychotherapeuten, ca. 10.000 niedergelassene Fachärzte für Psychotherapie; Chance zur besseren Versorgung
stationäre somatische Akutbehandlung	Ca. 101.000 Fälle (2013), aber Schnittstellenprobleme



Workshop: Wie geht es weiter ...
... mit der Behandlung Opiatabhängiger?
18. Mai 2015

Wer behandelt wen?

ambulante psychiatrische Behandlung	ca. 300 PIA's mit 97.500 Behandlungsfällen Sucht pro Jahr, Schnittstellenprobleme
stationäre psychiatrische Behandlung	ca. 272.000 Behandlungen in der Suchtpsychiatrie im Jahr 2010

fdr

Workshop: Wie geht es weiter ...
... mit der Behandlung Opiatabhängiger?
18. Mai 2015

Wer behandelt wen?

Niederschwellige Hilfen	300 Einrichtungen bzw. Angebote
Sucht- und Drogenberatung	1.300 Beratungsstellen mit 500.000 Klienten pro Jahr
Psychosoziale Begleitung Substituierter	Ca. 30.000 Personen (Hochrechnung Suchthilfestatistik), aber Schnittstellenprobleme

fdr

Workshop: Wie geht es weiter ...
... mit der Behandlung Opiatabhängiger?
18. Mai 2015

Wer behandelt wen?

Sozialpsychiatrische Betreuung	Keine Zahlen, aber Schnittstellenprobleme
Hilfen zur Erziehung	Keine Zahlen, aber Schnittstellenprobleme
Suchtberatung im Betrieb	Keine Zahlen, aber Schnittstellenprobleme

fdr

Workshop: Wie geht es weiter ...
... mit der Behandlung Opiatabhängiger?
18. Mai 2015

Wer behandelt wen?

Beschäftigung (u.a. Arbeitsprojekte)	etwa 250 spezifische Angebote bzw. Projekte in der Suchthilfe mit mehr als 4.800 Plätzen
Qualifizierung	Keine Zahlen, Leistungen nach SGB II/III funktionieren nur eingeschränkt
Arbeitsförderung (Maßnahmen Arbeitsagentur/ JC)	Keine Zahlen, Leistungen nach SGB II/III funktionieren nur eingeschränkt

fdr

Workshop: Wie geht es weiter ...
... mit der Behandlung Opiatabhängiger?
18. Mai 2015

Wer behandelt wen?

Berufliche Rehabilitation	Keine Zahlen, Leistungen funktionieren nur eingeschränkt
Beschäftigung für behinderte Menschen	Keine Zahlen, Leistungen funktionieren nur eingeschränkt

fdr

Workshop: Wie geht es weiter ...
... mit der Behandlung Opiatabhängiger?
18. Mai 2015

Wer behandelt wen?

Entgiftung und qualifizierter Entzug	190 Einrichtungen mit über 2.000 Plätzen
Medikamentöse Rückfallprophylaxe (Pharmakotherapie)	Kein Angebot erforderlich
ambulante Substitution	77.500 Patienten und 2.650 substituierende Ärzte Verbesserungsbedarf

fdr

Workshop: Wie geht es weiter ...
... mit der Behandlung Opiatabhängiger?
18. Mai 2015

BUNDESVERBAND FÜR DROGEN- UND SUCHTHILFE
BUNDESVERBAND FÜR DROGEN- UND SUCHTHILFE
Bundesverband für
drogen- und suchthilfe
CaSu
Fachverband
Südwestf.
fdr

Wer behandelt wen?

ambulante medizinische Rehabilitation	400 anerkannte Einrichtungen mit ca. 500 Behandlungen der Drogenabhängigkeit pro Jahr
Ganztägig ambulante Rehabilitation	50 Einrichtungen mit 800 Plätze und ??? Behandlungen der Drogenabhängigkeit pro Jahr
stationäre medizinische Rehabilitation	200 Einrichtungen mit 13.000 Plätzen und 3.000 Behandlungen der Drogenabhängigkeit pro Jahr

fdr der verband der drogen- und suchthilfe

Workshop: Wie geht es weiter ...
... mit der Behandlung Opiatabhängiger?
18. Mai 2015

BUNDESVERBAND FÜR DROGEN- UND SUCHTHILFE
BUNDESVERBAND FÜR DROGEN- UND SUCHTHILFE
Bundesverband für
drogen- und suchthilfe
CaSu
Fachverband
Südwestf.
fdr

Wer behandelt wen?

Adaption	100 Einrichtungen mit 1.000 Plätzen und ??? Behandlungen der Drogenabhängigkeit pro Jahr
(Reha)-Nachsorge	??? Maßnahmen bei Drogenabhängigkeit (ambulante Nachsorge und Weiterbehandlung) pro Jahr

fdr der verband der drogen- und suchthilfe

Workshop: Wie geht es weiter ...
... mit der Behandlung Opiatabhängiger?
18. Mai 2015

BUNDESVERBAND FÜR DROGEN- UND SUCHTHILFE
BUNDESVERBAND FÜR DROGEN- UND SUCHTHILFE
Bundesverband für
drogen- und suchthilfe
CaSu
Fachverband
Südwestf. fdr

Wer behandelt wen?

Ambulant betreutes Wohnen	460 Einrichtungen bzw. Angebote mit mehr als 12.000 Plätzen, nicht differenziert nach Angeboten für Drogenabhängige
Stationäres sozialtherapeutisches Wohnen	268 Einrichtungen mit mehr als 10.700 Plätzen, nicht differenziert nach Angeboten für Drogenabhängige
Übergangswohnen (zeitlich befristet)	Sehr geringe Zahl (> 5)

fdr

Workshop: Wie geht es weiter ...
... mit der Behandlung Opiatabhängiger?
18. Mai 2015

BUNDESVERBAND FÜR DROGEN- UND SUCHTHILFE
BUNDESVERBAND FÜR DROGEN- UND SUCHTHILFE
Bundesverband für
drogen- und suchthilfe
CaSu
Fachverband
Südwestf. fdr

Wer behandelt wen?

Tagesstrukturierende Maßnahmen	112 teilstationäre Einrichtungen mit mehr als 1.200 Plätze, nicht differenziert nach Angeboten für Drogenabhängige
medizinische Versorgung im Justizvollzug	Etwa 10.000 Gefangene wg. BtM. Gesundheitsfürsorge des Justizvollzuges; Standard der medizinischen Versorgung richtet sich nach den §§ 56 ff StVollzG
Suchtberatung im Justizvollzug	Ca. 88 externe Dienste zur Beratung / Behandlung

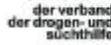
fdr

Workshop: Wie geht es weiter ...
... mit der Behandlung Opiatabhängiger?
18. Mai 2015



Wer behandelt wen?

Suchtbehandlung im Maßregelvollzug	Zum 31.03.2013 waren 3.819 Personen in Entziehungsanstalten untergebracht , nicht differenziert nach Angeboten für Drogenabhängige
Eingliederungshilfe nach Haft	Rund 2500 hauptamtliche Bewährungshelfer/innen betreuen ca. 170.000 straffällig gewordene Menschen, nicht differenziert nach Angeboten für Drogenabhängige
Hilfen für Pflegebedürftige	Keine Zahlen

Workshop: Wie geht es weiter ...
... mit der Behandlung Opiatabhängiger?
18. Mai 2015



Wer behandelt wen?

Selbsthilfe	Bisher geringe Nachfrage
-------------	--------------------------

Workshop: Wie geht es weiter ...
... mit der Behandlung Opiatabhängiger?
18. Mai 2015
Bundesverband für Drogen- und Suchthilfe e.V.
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
CaSu
Fachverband Südwürttemberg e.V.
fdr

Das Versorgungssystem für Opioidabhängige . . .

...wird noch besser, wenn

- das gegliederter System der sozialen Sicherung durchlässiger wird
- Einrichtungsgrenzen überwunden und eine gemeinsame (Fach-)Sprache gefunden wird
- das System auskömmlich finanziert wäre.

der verband
der drogen- und
suchthilfe fdr